

12.-13.
APRIL
2019

XI

TAUNUS METAL E.V. PRÄSENTIERT

TAUNUS
METAL
FESTIVAL

Paxtilence - Riverroth - Insulter - Moontowers - Insanity Alert - AntiPeeWee - Darkness - Prediction - Crusher - Airborn - Emerald - Addict - Furies - Lyra's Legacy - Satan's Fall - Hellripper - Root - Vortex - Lonewolf - Dragonsfire

Mitte April folgt das Old School Metalherz dem Ruf des Taunus Metal Festivals nach Oberursel in die Burgwiesen Halle. Das erste zwei Tages-Festival im Jahr 2019 mit insgesamt 20 Bands.

Freitag:

Der Startschuss fällt um 15:00 Uhr mit **PAXTILENCE**. Die aus Nürnberg stammenden Jungs spielen vor der noch sehr spärlich gefüllten Halle einwandfreien teutonischen Thrash der näher an Kreator als an Sodom ist und können durchaus überzeugen.

Als Nächstes steht die erste internationale Band des Festivals auf der Bühne **RIVERROTH**. Die blutjungen Serben aus Novi Sad gehen aggressiver als die Vorgänger zu Werke und sind



Moontowers

vorhanden, um die 45 Minuten Spielzeit zu füllen! Trotz toller Performance bei wesentlich vollerer Halle wie zuvor, kamen die vorher aufspielenden Jünglinge doch bei mir besser an.

Im Anschluss geht es mit **MOONTOWERS** etwas ruhiger, dafür aber epischer zu. Zwar haben

dritte „The Arrival“ Track geぞckt wird. Der Auftritt ist definitiv eine runde Sache, die Spaß macht und auch das abschließende „Moontowers Rise Again“ wird heftig abgefeiert.

INSANITY ALERT machen ihrem Namen alle Ehre. Vollgas Crossover Highspeed Thrash/Hardcore im S.O.D./D.R.I. Style das einem kaum Luft zu atmen lässt! Sänger Heavy Key steht keine Sekunde still und kramt andauernd irgendwelche Bepassungsutensilien aus inkl. einer Bierkrug Luftmatratze auf der er einen der Fans über den Köpfen der abgehenden Meute vor der Bühne surfen lässt! Kurz vor Schluss gibt es noch eine ganz eigene Hardcore Version von



Riverroth

auch schon gleich der erste Überraschungsact für mich. Sehr kompakt und mehrstimmig. Drei Mikrofone sind aufgestellt, die auch entsprechend in den Refrains genutzt werden! Der eigentlich abschließende Titel „Satanic Speed Metal“ von Destöyer 666 bringt den Sound auf den Punkt! Kein Wunder das Zugaben gefordert werden, welchen die Band auch gerne nachkommt.



AntiPeeWee

Iron Maidens „Run to the Hills“. Unterhaltung pur! Die Tiroler wissen wie man eine Party feiert!

Die Bavaria Thrasher **ANTIPEEWEE** drehen den hektischen verrückten Wahnsinnsfaktor wieder runter, reißen nun aber thrashmäßig die Burgwiesenhalle endgültig ab! Hier wird total geiler Thrash, mit doppel-läufigen Gitarren und einem Schlagwerker der sein Instrument definitiv hassen muss,



Insanity Alert

MOONTOWERS bisher nur eine drei Track EP mit dem Titel „The Arrival“ am Start, dennoch ist ihre Spielposition gerechtfertigt, denn die Koblenzer sind definitiv nicht weniger heavy, dafür aber umso charismatischer in ihrem Auftreten und Performen! Schon nach dem Opener „White Hand“ kommt der erste Titel von der EP „The Cold And Mighty Ale“, welcher vom Publikum in jeglicher Hinsicht gefeiert wird! Auch die Späßchen zwischendurch kommen gut an und so wird, nach „Into The Otherworld“ kurz das Anfangsriff von Slayers „South of Heaven“ angespielt, bevor mein Lieblingstrack von Moontowers das doomige „Farwell“ gespielt wird. Mit „Be Free Forevermore“ und „Lake Of Dead“ folgen zwei weitere Songs die nicht auf der EP sind bevor mit „Strike'em Down“



Insulter

Nun kommt der große „Hatz!“-Moment, denn seine Lieblinge von **INSULTER** thrashen die Burgwiesen Halle in Grund und Boden! Zunächst muss er sich allerdings noch gedulden, denn die Umbau/Linecheck-Zeit wird etwas überzogen! Dafür knallt dann die Show entsprechend und Material von ihren zwei bisher erschienenen Alben ist reichlich



Darkness

geliefert! Mit drei Alben in der Hinterhand gibt es genug Material zu spielen und so wird die „Thrash Metal Fist“ 45 Minuten lang zelebriert! Mein Highlight des Tages!

Die Tagesheadliner **DARKNESS** sind natürlich Veteranen und wissen wie man eine klasse Show



Furies



Addict



Vortex

abliefern, trotzdem müssen sie sich, zumindest bei mir, von der vorhergehenden Band geschlagen geben. Vielleicht sind sie mir einfach, wenn man das sagen darf, zu routiniert. Nicht falsch verstehen, dass was geliefert wird ist solide und die Fans in den vorderen Reihen drehen auch durch... aber der Kick war bei **ANTIPEEWEE** um Einiges größer!

Wie üblich kommt noch nach dem Headliner eine Rausschmeißer Band. Heute sind das die Österreicher von **PREDICTION** die mit Black/Thrash den Abend beschließen, aber da bin ich schon auf dem Heimweg. Meine Tagesieger: **ANTIPEEWEE** gefolgt von **RIVERROTH**.

Samstag:

Leider war es uns nicht möglich, früher als 14 Uhr nach Oberursel zu kommen, so haben wir die ersten zwei Bands **CRUSHER** und **AIRBORN** verpasst, sind dann aber pünktlich zu **EMERALD** vor der Bühne. Die Schweizer sind schon ein paar Tage im Geschäft, entsprechend routiniert aber dennoch auch engagiert spielen sie auf. Musikalisch füllt die Band den Raum zwischen melodischem Power Metal und Epic Metal, letzterer dürfte die Manowar-Fans im Publikum befriedigen. Der Zuschauerzuspruch ist noch etwas verhalten - da scheinen noch ein paar Leutchen vom Vorabend kaputt zu sein - , aber die anwesenden und wachen Festivalbesucher machen ordentlich mit und spendieren ausgiebig Applaus.

Aus dem Rheinland kommen **ADDICT** und haben heute ihren letzten Auftritt mit ihrem Gitarristen Franco. Doch die Thrasher sind nicht gekommen, um zu trauern, sondern um richtig Gas zu geben. Leider hat sich die Halle etwas geleert, es wollen weniger Leute mitfeiern, als noch bei den Schweizern. Egal, die Band gibt alles und ballert ihre Songs ins vielleicht etwas weniger zahlreich aber dennoch gut abgehende Publikum. Ich mag die Band, und gerade in Sachen Gesang ist eine gute Steigerung zu früheren Auftritten feststellbar, aber es fehlt noch das gewisse Etwas, dass einem live so richtig abholt und fertig zurücklässt.

Nach der Umbaupause finden sich wieder etwas mehr Besucher vor der Bühne ein, sie wollen **FURIES** aus Frankreich sehen. Ja, Sängerin/Bassistin Lynda sieht gar nicht so übel aus, das

spielt wohl auch dazu, aber handwerklich hat die Band aus Paris es auch wirklich drauf. Lynda singt und spielt gut, ist mir aber optisch für diesen straghten Heavy Metal/Hard Rock etwas zu aufgeputzt, das ist aber Geschmacksache. Kompositorisch ist die Mucke nicht so der Knaller, eher überzeugt man mit Malmssteen-schen Fingerkapiolen und solider Grundhärte sowie Spielfreude. Aber das Gehabe und Outfit des rechten Gitarristen ist schon etwas grenzwertig. Der Auftritt scheint aber vielen gefallen zu haben, der Andrang am (lange unbesetzten) Merch-Stand ist bemerkenswert - Musik gibt es nur auf Kassette, scheint ja wohl wieder in oder cool zu sein (da mache ich aber nicht mehr mit!).



Hellripper

Auf geht's zum Essen fassen in einer Pizzeria in Oberursel, sehr lecker dort, aber es braucht wirklich seine Zeit, so verpassen wir wie erwartet **LYRA'S LEGACY** aber leider auch **SATAN'S FALL**.

Aus Schottland kommen **HELLRIPPER**, um uns schwarz-speedig den Garaus zu machen. Wenn ich nicht falsch liege, besteht die Band einzig aus James McBain und hat schon etliche EPs, Singles, usw. veröffentlicht. Für das Taunus Metal hat James aber noch ein paar Musiker mitgebracht, damit er seine Musik auf der Bühne auch richtig zelebrieren kann, Black/Speed Metal im Alleingang geht halt nicht. Und tatsächlich klingt die Musik auch richtig böse und ist schnell, da wird viel Energie freigesetzt, als wolle er den Schleier der Dimensionen aufreißen und die Hölle freilassen (obwohl die da auf der Bühne allesamt noch echt grün hinter den Ohren sein müssen). Dazu schütteln viele Besucher eifrig ihre Köpfe, die Musik animiert natürlich dazu; auf Dauer ähneln mir die Songs doch zu sehr, kompositorisch ist da noch Luft nach oben, die vermittelte Power passt auf jeden Fall schon mal.

Ein Kumpel meinte noch, ich solle mir unbedingt **ROOT** anschauen, die Tschechen hatten zudem als einzige Band am Samstag ganze 60 Minuten Spielzeit. Och ja, so lange habe ich es nicht ausgehalten... Die Band hat schon ein paar Jährchen auf dem Buckel, das einzige Original-Mitglied ist der Sänger, der ist über sechzig und nicht mehr so fit auf den Beinen, weswegen er nur den ersten

Song stehend meistert. Den Rest der Show flütert, schreit oder opernhaf-trällert er auf einem Stuhl sitzend. Oder gehört das zum Mix aus Heavy und Black Metal? Keine Ahnung, für mich hat es was von Podiumsdiskussion, außer dass hier satanische Beschwörungen untermalt mit Musik der Sinn und Zweck sind. Spricht mich musikalisch, gesanglich und vom Feeling her überhaupt nicht an. Genauso geht es mindestens der Hälfte der Besucher, es tummeln sich erstaunlich viele Leute im Vorraum und im Freien.

VORTEX gehören zu den Veteranen des Heavy Metal. Veteranen? Ja. Aber deswegen leise? Nein. Die Band ist europäischer Metal-Kult, von den Anfängen sind nur noch Gitarrist Martjo und Sänger Jurjen übriggeblieben, aber die beiden und ihre etwas jüngeren Mitstreiter können noch so mancher neuen Band zeigen, wo der Hammer hängt bzw. wie die Fledermaus beißen kann. Der leicht kauzige Heavy Metal der Truppe nötigt die Taunus Metal-Besucher schnell zum Mitsingen, Sänger Jurjen lüftet dann auch mal seine Perücke, und kaum flitze ich zur Toilette und zurück, ist die Bühne voll mit Fans, die lautstark und mit viel Eifer „Open The Gates“ mitintonieren und feiern. Sau cool. The metal bats are still hungry!

Mit Hürden haben **LONEWOLF** es endlich geschafft aus Frankreich in den Taunus zu kommen, da haben sich schon viele darauf gefreut. Ich bin jetzt nicht so der Fan der Truppe, kommt mir die Mucke doch irgendwie wie ein Abfeiern von den schnellen Running Wild-Songs der mittleren Phase vor (damit will ich aber gar nicht das Engagement und die Überzeugung der Band in Frage stellen). Die Band kommt gut an, aber mich reißt es nicht vom Hocker. Und überhaupt ist verständlicherweise unsere Fahrerin auch mal erschöpft und müde, so machen wir uns auf den Nachhauseweg und dürfen so leider **DRAGONSFIRE** auch nicht mehr erleben. War aber auch so ein verdammt schöner Tag, der nach einer Wiederholung schreit.

Freitag Text & Fotos: Denis H.

Samstag Text: Marco K. / Fotos: Tanja C.

TAUNUS METAL E.V. PRÄSENTIERT
XIII. TAUNUS METAL FESTIVAL

ALREADY CONFIRMED



MANY MORE TO COME!

03.-04.04.2020

BURGWIENHALLE OBERURSEL

TAUNUS-METAL.DE @TAUNUSMETAL #TAUNUSMETAL

